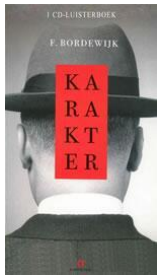


Ferdinand Bordewijk



Charakter, ein Roman über Vater und Sohn, ist sein bekanntestes Werk, es spricht auch heute noch ein grosses Publikum an. Das kann man z.B. daraus schliessen, dass es fürs Theater bearbeitet ist und dass man einen Film davon gemacht hat (1997), der dann auch noch wieder zu einer Fernsehserie umgearbeitet ist.

Warum dieses Buch so viele Menschen anspricht, dazu hat Bordewijk sich geäussert. Er wies auf das ziemlich einfache Thema von einem Jungen hin, der im Leben vorwärts kommen will, mit dem es dann allerdings nicht in jeder Hinsicht gut endet. Ein richtiges Buch für junge Menschen, meint er in einem Interview mit Nol Gregoor (1983).

Die vielen Neuauflagen des Buches und die Bearbeitung für Film und Fernsehen beweisen allerdings, dass seine Leserschaft viel grösser ist. Es würde auch ein internationales Publikum ansprechen. Das hat mit dem Thema zu tun. Im Mittelpunkt (wie der Untertitel deutlich macht) steht die Beziehung zwischen Vater und Sohn, eine Beziehung mit Konflikten: Der Sohn entdeckt, dass sein Vater seinen Ambitionen entgegenwirkt. Es ist ausserdem ein typisch niederländisches Buch, weil es sich in Rotterdam am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts abspielt, eine Zeit, in der die grosse Industriestadt ein internationaler Welthafen wurde. *Charakter* ist dadurch auch die literarische Umsetzung der Ambition dieser Stadt.

Das Buch beginnt im Kreissaal eines Rotterdamer Krankenhauses mit der Geburt der Hauptperson Jacob Willem Katadreuffe durch Kaiserschnitt. Er ist der Sohn des Gerichtsvollziehers A.B. Dreverhaven und seines dann 18 jährigen Dienstmädchens Jacoba (Joba) Katadreuffe. Eines Abends überwältigt er sie, das Geschehen grenzt an Vergewaltigung, sie sieht das allerdings nicht so. Sie will nichts vom Kindsvater wissen und seine Heiratsanträge zerreisst sie. Auch will sie kein Geld von ihm haben. Sie bittet niemanden um eine Gunst. Sie sorgt gut für ihren (unehelichen) Sohn. Auch wenn es ihr finanziell sehr schlecht geht, erzieht ihn gut und hält ihn von den schlechten Einflüssen des Arbeiterviertels, in dem sie wohnt, fern. Die Beziehung zwischen Mutter und Sohn ist abweisend und schweigsam, auch als er älter wird.

Als Putzfrau kann sie sich und ihren Sohn ernähren, später macht sie Handarbeiten, die in einem Laden verkauft werden und nimmt sie einen Untermieter auf. Dieser Untermieter Jan Maan verdient als Machinenschlosser ziemlich gut. Er bleibt bei ihr wohnen, nennt sie sogar Mutter. Gleich nach der Grundschule fängt Jacob Willem an zu arbeiten. Seinen Lohn gibt er seiner Mutter, die das Geld nur für ihn ausgibt. Er arbeitet in verschiedenen Handwerksbetrieben, aber bis zu seinem achtzehnten Geburtstag macht er keine Fortschritte. Mit seinem Taschengeld kauft er allerdings lehrreiche Bücher und lernt deutsch aus einem Lexikon. Als er volljährig ist, will er auf eigenen Beinen stehen: Er leiht sich Geld zu Wucherzinsen und kauft einen Zigarrenladen in Den Haag. Damit hat er keinen Erfolg, er muss Konkurs anmelden. Seine Mutter hilft ihm nicht, er muss es allein schaffen. Der Zwangsverwalter De Gankelaar und der Gerichtsvollzieher Dreverhaven überprüfen seinen Besitz. Seine Bücher werden auf höchstens 15 Gulden geschätzt. Der Konkurs wird wegen zu wenig Besitz aufgehoben. Katadreuffe muss zu De Gankelaar, der in der Kanzlei von Rechtsanwalt Stroomkoning arbeitet. Als er die Geschäftigkeit in der Kanzlei sieht, wird ihm klar, dass dort seine Zukunft liegt und dass er auch nicht mehr bei seiner Mutter wohnen sollte. De Gankelaar besorgt ihm eine Anstellung als Kanzleischreiber bei Stroomkoning, obwohl er noch wenig Ahnung von der Arbeit hat. Auch besorgt er ihm eine eigene Unterkunft, ein düsteres Zimmer beim Pförtner der Kanzlei. Er lernt allerdings sehr schnell und wird nach kurzer Zeit schon als gute Kraft anerkannt. Schnell durchschaut er die verschiedenen Kräfte in der Kanzlei, was Rechtsanwälte und Mitarbeiter können und worin sie versagen. Sein Beschützer De Gankelaar ist eigentlich faul aber sympathisch und philosophisch veranlagt. Der Bürovorsteher Rentensteen macht nicht mehr als unbedingt nötig und Katadreuffe kann ihn von Anfang an nicht ausstehen. Der Gerichtsvollzieher

Dreverhaven arbeitet für die Kanzlei, kommt deswegen oft vorbei und hat ausserdem eine bestimmte Beziehung mit Rentenstein. Katadreuffe sieht sie oft miteinander tuscheln. Er ist etwas eifersüchtig auf Fräulein Lorna Te George, die gut in Fremdsprachen ist. Sie spricht fließend englisch mit einem englischen Geschäftspartner von Stroomkoning. Diesen, der auch aus dem einfachen Volk kommt, lernt Katadreuffe im Laufe der Zeit immer mehr achten. Er entdeckt erst später, dass Stroomkoning der all-round Rechtsanwalt in der Kanzlei ist. In seiner knapp bemessenen Freizeit besucht er seine Mutter und seinen Freund Jan Maan, dessen Sympathien für den Kommunismus er nicht teilt. Dies trübt ihre Freundschaft allerdings nicht. Katadreuffe erzählt auch Jan als erstem von seinen Karriereplänen. Er will das Abitur nachholen und Rechtsanwalt werden.

Weil Katadreuffe nun mehr verdient, wird noch einmal sein Konkurs angemeldet und zwar von derselben Firma, die es das erste Mal auch versucht hat. De Gankelaar informiert ihn darüber, dass Dreverhaven dahinter steckt. In einem kurzen Kapitel wird beschrieben, wie Dreverhaven als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht arbeitet und wie er und seine zwei Helfer Pfändungen ausführen. Mit dem Älterwerden wird Dreverhaven immer rücksichtsloser, privat führt er ein liederliches Leben. Das merkt Katadreuffe, als er ihn in seinem Büro in einem armen Arbeiterviertel besucht. Es ist ein grosses Gebäude, das teilweise vermietet wird. Auf seine empörte Frage, wie ein Vater seinen Sohn so behandeln kann, antwortet Dreverhaven, dass er hier keinen Sohn sieht, sondern nur einen Schuldner. Katadreuffe muss seinen Konkurs auch Stroomkoning und dem Rest der Kanzleimitarbeiter mitteilen. Man begegnet ihm mit Sympathie und De Gankelaar hilft ihm mit der Abwicklung. Der Schuldbetrag wird in monatlichen Raten von seinem Lohn abgezogen. Er fühlt sich zu Fräulein Te George hingezogen. Das Gefühl ist gegenseitig wird aber nie deutlich ausgesprochen.

Katadreuffe braucht Nachhilfe, um sein Abitur zu schaffen. Aus Trotz leiht er wieder Geld bei Dreverhaven. Er arbeitet und bereitet sich gleichzeitig auf das Examen vor, und trotz seines schwächlichen Gesundheitszustandes macht er unvermindert weiter. Rentenstein hat Geld veruntreut, um seine Spielschulden zu bezahlen und wird direkt entlassen. Dreverhaven scheint dahinter zu stecken. Seitdem kommt er nicht mehr in die Kanzlei von Stroomkoning. Katadreuffe wird Rentensteins Nachfolger und bekleidet das Amt mit Takt und einem sicheren Gefühl für die Qualitäten der Mitarbeiter. Zwei Monate vor der Prüfung wird verlangt, dass er die Schulden zurückbezahlt und es wird mit einem neuen Konkurs gedroht. Er weiss, dass sein Vater dahintersteckt, aber er lässt sich dadurch nicht aus dem Feld schlagen. Das Gericht weist die Klage ab. In der Nacht trifft Katadreuffe zufällig Dreverhaven und erwähnt stolz seinen Sieg. Dreverhaven gibt ihm einen Dolch und fordert ihn auf zu stossen, um seinen Triumph zu vervollständigen. Katadreuffe wirft das Messer in den Rinnstein. Seine Mutter reagiert nicht auf seinen Sieg, Jan Maan gratuliert ihm.

Katadreuffe besteht die Prüfung und in der Kanzlei wird das gefeiert. Fräulein Te George spielt auf dem Fest eine grössere Rolle. Es kommt zu einem kurzen intimen Augenblick zwischen den beiden, aber dabei bleibt es dann auch. Fräulein Te George kommt nicht mehr ins Büro und kündigt. Stroomkoning versteht das nicht, aber seine Frau, mit der er Te George besucht, merkt dass sie verliebt ist in den Bürochef. Auch De Gankelaar geht weg. Katadreuffe besteht ein Zwischenexamen in Leiden und wird Rechtskandidat.

Seine Mutter kränkelt und auch ihre Arbeiten werden schlechter. Zum Glück hat sie Jan Maan zur Gesellschaft aber auch als Einkommensquelle. Dreverhaven besucht sie und macht ihr wieder einen Heiratsantrag. Sie weigert wieder, sagt aber, dass er der einzige Mann war, den sie einigermaßen ertragen konnte. Sie fragt ihn, warum er Jacob Willem immer entgegenarbeitet. Er antwortet, dass der Junge erwachsen werden muss. Aus Rache über ihre Weigerung kündigt er allen Mietern und befiehlt ihnen, innerhalb einer Woche auszuziehen. Sie werden gnadenlos und unter erbärmlichen Umständen auf die Strasse geworfen.

Katadreuffe steht vor seinem Staatsexamen und behandelt schon kostenlos Rechtssachen. Auch macht er mit Fremdsprachen weiter. Mit einem englischen

Geschäftspartner kann er sich nun schon fließend unterhalten. Im Büro hört er, dass Te George verheiratet ist. Am Tag vor seinem Staatsexamen trifft er mit seiner Mutter im Park Te George, die dort mit dem Baby im Kinderwagen spazieren geht. Er erklärt ihr, dass er nie heiraten wird und dass sie sein einziger „Vorfall“ in seinem Leben gewesen ist. Er zeigt auf seine Mutter und sagt: „Wir gehören nicht zueinander.“ Te George sagt dann, dass sie weiss, dass er einen starken Charakter hat und dass das offensichtlich auch auf seine Mutter zutrifft. Er besteht sein Staatsexamen ohne Probleme, wird Partner in der Kanzlei und ernannt den demütigen Rentenstein wieder zum Bürochef. Durch den Rechtsanwalt, der auch die Belange von Dreverhaven vertritt, wird Einspruch erhoben gegen seine Zulassung zur Anwaltskammer. Er wird aber aufgenommen und geht dann zum Büro seines Vaters. Er erzählt, dass er beleidigt ist, dass dies sein letzter Besuch ist und dass er ihn nicht mehr als seinen Vater anerkennt. Er schlägt ausgestreckte die Hand Dreverhavens aus, die Hand eines Vater, der ihm sein ganzes Leben lang entgegen gewirkt hat. Darauf sagt sein Vater: oder mitgewirkt? Danach geht er zum Haus seiner Mutter. Dort findet er auf einem Tisch ein Sparkassenbuch, in dem alle monatlichen Zahlungen für ihn eingetragen sind. Sie hat nichts davon ausgegeben. Auf der ersten Seite steht: „Für meinen Sohn Jacob Willem, nach meinem Tod“. Katadreuffe begreift, dass es vier Menschen in seinem Leben gegeben hat: Jan Maan, Lorna Te George, seine Mutter und seinen Vater, ein Mann wie ein Baum. Er begreift auch, dass er Jan Maan nicht hat verändern können, dass er beide Frauen verloren hat und dass er mit dem Fällen des „Baumes“ auch sich selbst gefällt hat. Das Leugnen der dunklen Seiten des Charakters ist nicht ohne Risiko.

In den Personen des Romans wird auch der Aufschwung der Weltstadt Rotterdam symbolisch beschrieben. In Dreverhaven findet man etwas vom hemmungslosen Abenteuer-Kapitalismus, in Stroomkoning die mit Verträgen und Regeln geordnete Industriegesellschaft, in Mutter Jacoba das Wesen des alten Rotterdams, das durch die Entwicklung zum Welthafen zwangsläufig überwältigt wird. Doch auch die Verheissung von Kultur und Kultiviertheit ist in Lorna Te George anwesend, bleibt allerdings noch Verheissung. In Jan Maan wird der gemeinsame Wunsch nach Veränderung dargestellt, in Katadreuffe der Individualismus: durch eigene Anspannung zum Erfolg gelangen. Individualismus bedeutet auch Einsamkeit, Abschied von den vier Charakteren, die ihn geformt haben. Dadurch, dass er die Zukunft in die eigene Hand nimmt, ist er die einzige der Hauptpersonen, die eine charakterliche Entwicklung zeigt. Die anderen vier verändern sich nicht, bestimmte Züge kommen im Laufe ihres Lebens nur prägnanter zum Ausdruck.

L.G. Jansma
Februar 2009